

DRUCKSACHE FÜR DIE REGIONALVERSAMMLUNG NORDHESSEN		Nr.: 44/2023
Haupt- und Planungsausschuss	Sitzungstag: 12.10.2023	Tagesordnungspunkt: 2.1.1
Betreff: Neuaufstellung Regionalplan Nordhessen Kapitel 3.1.2 Industrie und Gewerbe hier: Ziel 9 – Industrie- und Gewerbegebiete mit besonderer Zweckbestimmung		
Anlagen: -1-		
Sachbearbeiter/in: Frau Potthoff/Herr Riehm		

Der Haupt- und Planungsausschuss wird gebeten, der Neufassung von Ziel 9 des Kapitels 3.1.2 *Industrie und Gewerbe* zuzustimmen.

Begründung:

Die Begründung ergibt sich aus der Anlage.

3.1.2 - Ziel 9

Die in der Karte festgelegten „Vorranggebiete Industrie und Gewerbe mit besonderer Zweckbestimmung, Bestand und Planung“ dienen ausschließlich den genannten besonderen gewerblich-industriellen Zwecken. Dies sind

- „Anlagen der Gasversorgungs-Infrastruktur“
- „Übertägige Anlagen des Kalibergbaus und der Kaliindustrie“

Sie sind bei anderen Planungen und Maßnahmen zu beachten. Mit dem Zweck dieser Gebiete unvereinbare Nutzungen sind nicht zulässig.

Begründung Ziel 9

Die Raumnutzungen, die in der Plankarte mit dem Planzeichen „Vorranggebiet Industrie und Gewerbe mit besonderer Zweckbestimmung“ festgelegt werden, sind durch gewerblich-industrielle Nutzungen geprägt. Sie entsprechen jedoch nicht im klassischen Sinne einem Gewerbe- oder Industriegebiet. Die Nutzungen stellen in ihrem jeweiligen Planungsraum eine Besonderheit dar. Die dargestellten Gebiete weisen eine raumbedeutsame Größenordnung und überörtliche Wirkung auf. Sie sind daher bei anderen Planungen und Maßnahmen zu beachten.

Für die kommunale Flächenplanung und Bewirtschaftung wie Betriebsansiedlungen oder Gebietsüberplanungen stehen diese Gebiete aufgrund ihrer gebundenen Nutzungszwecke absehbar nicht zur Verfügung. Bei einem Teil der Gebiete ergibt sich ihre örtliche Lage aus ihrer Entstehungsgeschichte und der Standortgebundenheit ihrer Nutzungen.

Anlagen der Gasversorgungs-Infrastruktur in Eiterfeld

Die Anlagen der Gasversorgungsinfrastruktur umfassen die

- Gasverdichterstation,
- oberirdischen Anlagen des untertägigen Gas-Kavernenspeichers.

In der Gemeinde Eiterfeld befindet sich in den Gemarkungen Reckrod, Wölf und Brandes am Verknüpfungspunkt mehrerer Ferngas-Leitungen seit vielen Jahren eine sog. Gasverdichterstation. Sie dient der Aufrechterhaltung bzw. Erhöhung des erforderlichen Leitungsdrucks in den angeschlossenen Leitungen. Direkt benachbart liegen die oberirdischen Anlagen des untertägigen Gas-Kavernenspeichers Reckrod.

Es handelt sich damit um Einrichtungen der Gasversorgungs-Infrastruktur und somit um energiewirtschaftliche Nutzungsformen, die allerdings nicht der Energieumwandlung oder der Stromerzeugung dienen. Die beanspruchte Fläche von insgesamt 20 ha wird zwar im weiteren Sinne gewerblich-industriell genutzt, ohne aber für solche Nutzungen im klassischen Sinne, wie z.B. die Ansiedlung von örtlichem (Klein-) Gewerbe, mittelständischer Produktion oder industriellen Anlagen, zur Verfügung zu

stehen. Wegen ihrer Bedeutung für die energiewirtschaftliche Versorgungssicherheit sind die genannten Einrichtungen aber langfristig in ihrem Bestand zu sichern und bei anderen Planungen und Maßnahmen zu berücksichtigen. Diesem Ziel dient die Zuweisung einer raumordnerischen und kartographischen Zweckbestimmung.

Übertägige Anlagen des Kalibergbaus und der Kaliindustrie

Die übertägigen Anlagen des Kalibergbaus und der Kaliindustrie umfassen

- Kaliwerke,
- Schachtanlagen,
- Kalihalden,
- Abwasserspeicherbecken,

soweit sie mindestens 5 ha Flächengröße aufweisen. Diese Größe kann auch durch den räumlichen Zusammenhang kleinerer Einzelflächen unterschiedlicher Anlagen erreicht werden. Es handelt sich ausnahmslos um bestehende und geplante Anlagen der K+S Minerals and Agriculture GmbH.

Kaliwerke

Die Flächen der Kaliwerke umfassen die hessischen Fabrikstandorte des Werks Werra mit den Standorten Hattorf in Phillipsthal und Wintershall in Heringen sowie die Werksfläche des Werks Neuhof in Neuhof. An den Standorten Hattorf und Wintershall schließen diese Flächen jeweils den Standort eines Industriekraftwerks ein. Die Werksstandorte sind ausschließlich Bestandsflächen. Planungsflächen für die Erweiterung von Werksflächen sind im Plan nicht vorgesehen.

Schachtanlagen

Schachtanlagen befinden sich innerhalb der Flächen aller drei Werksstandorte. Außerhalb dieser Werksflächen sind die Flächen der Schachtanlagen Neuhof, Hera und Herfa in der Karte dargestellt. Deren Flächen sind in der Plankarte als „Vorranggebiet Industrie und Gewerbe mit besonderer Zweckbestimmung, Bestand“ festgelegt.

In der Gemeinde Eiterfeld, OT Dittlofrod ist der Bau einer neuen Schachtanlage geplant. Diese Schachtanlage soll der Erschließung des sogenannten „Zukunftsfeldes Marbach“ dienen, das z.Z. von der K+S für die Salzgewinnung vorbereitet wird. Die geplante Schachtanlage soll zum Einfahren der Bergleute, für Materialtransporte, die Bewetterung sowie die Notrettung genutzt werden, nicht jedoch zur Förderung des gewonnenen Materials. Die Fläche des geplanten Schachtes Marbach ist in der Karte als „Vorranggebiet Industrie und Gewerbe mit besonderer Zweckbestimmung, Planung“ festgelegt. Die Planungsfläche hat eine Größe von 11 ha.

Kalihalden

Die Flächen der Kalihalden bilden die genehmigten Flächen der aktiven Großhalden an den Standorten Heringen, Philippsthal und Neuhof sowie einer kleineren Althalde in Heringen als Bestand ab.

Die Planungsfläche auf der Westseite der Halde Hattorf in Philippsthal bezieht sich auf eine geplante Haldenerweiterung, die sich im bergrechtlichen Betriebsplanverfahren befindet.

Ebenfalls als Planungsfläche im Zusammenhang mit der Bestandshalde festgelegt sind die vorgesehenen Betriebsflächen für die Haldenabdeckung der Halde Hattorf, soweit sie außerhalb der bestehenden Betriebsflächen liegen. Für die Halde Hattorf ist dies eine Fläche westlich angrenzend an die geplante kommunale Gewerbefläche Bimbacher Feld.

Abwasserspeicherbecken

An allen Werksstandorten befinden sich Becken unterschiedlicher Größe zur Zwischenspeicherung von salzhaltigen Abwässern. Die Abwässer entstehen im Wesentlichen in der Produktion und als Haldenablaufwasser. Neben den Bestandsflächen in Heringen „Alte Ziegelei“ an der L 3306 und der Fläche im Ulstertal in Philippsthal befinden sich weitere Speicherbecken an den Werksstandorten in Heringen und in Neuhof, die in diese Flächen mit einbezogen sind.

Südlich von Philippsthal OT Harnrode ist eine ca. 24 ha große Planungsfläche festgelegt. Dieser Planungsfläche liegt ein möglicher Bedarf zur Schaffung weiterer Speicherbeckenkapazitäten im Revier des Werks Werra zu Grunde.